



*Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben.
Unter Gottes Hand gestaltete ich mein Leben.
In Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.*

Augustinus

Leitfaden für den Trauerfall

Werte trauernde Angehörige!

Herzliche Anteilnahme seitens des Seelsorgeraumes Schilcherland in dieser für Sie schmerzvollen Zeit der Trauer.

Mit diesem Leitfaden wollen wir Ihnen Informationen über die notwendigen organisatorischen Schritte für die Trauer- und Begräbnisfeierlichkeiten geben.



Ich liebte die Berge,
ich liebte den Wald,
ich liebte das Leben
in jeder Gestalt.

Die atmende Schöpfung
im Kommen und Geh'n
der Wesen und Pflanzen –
ich durfte sie sehn'n.

Mein Leben war selber
vom Ganzen ein Stück –
ich gebe es dankbar
dem Schöpfer zurück.

Martha Wölger

1.

Bei einem Todesfall zu Hause:

- Arzt anrufen, der den Totenschein ausstellt
- nach Freigabe des/der Verstorbenen durch den Arzt Kontaktaufnahme mit dem Bestattungsunternehmen durch die Angehörigen

Bei einem Todesfall im Krankenhaus oder im Pflegeheim:

- der Arzt für die Totenbeschau wird von der jeweiligen Einrichtung verständigt
- nach Freigabe des/der Verstorbenen durch den Arzt Kontaktaufnahme mit dem Bestattungsunternehmen durch die Angehörigen

Folgende Dokumente des Verstorbenen, falls vorhanden, benötigt das Bestattungsunternehmen:

- Meldezettel
- Geburtsurkunde
- Heiratsurkunde
- Staatsbürgerschaftsnachweis
- Foto des Verstorbenen
- Kleidung für den Verstorbenen (alles außer Schuhe)

2.

Kontaktaufnahme mit der zuständigen Pfarre:

- Kanzleizeiten (siehe Seite 5) oder telefonische Kontaktaufnahme
- außerhalb der Kanzleizeiten und am Wochenende Kontaktaufnahme mit dem Bestattungsunternehmen, welches dann Kontakt zur Terminvereinbarung mit dem Sekretariat der zuständigen Pfarre aufnimmt
- die Datenaufnahme und Organisation der Trauerfeierlichkeiten erfolgt nach Terminvereinbarung persönlich im Sekretariat der zuständigen Pfarre
- wenn vorhanden, Grabkarte oder Graburkunde eines schon vorhandenen Grabes mitbringen

Ansonsten werden in der Pfarre keine Dokumente benötigt.

Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt,
und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.

Joh 11,25f

3.

Persönliches Gespräch in der Pfarrkanzlei:

- Ausfüllen des Datenblattes zur Begräbnisaufnahme
- Organisation der Trauerfeierlichkeit

Begräbnis als Hl. Messe (mit Kommunion) als Wort-Gottes-Feier
 Verabschiedung als Hl. Messe (mit Kommunion) als Wort-Gottes-Feier

Datum: _____

Priester/Begräbnisleiter*in: _____

Wachtgebet: Ja Nein Agape: Ja Nein

Datum: _____

Vorbeter*in: _____

Termin für ein persönliches Gespräch mit dem Priester/dem/der Begräbnisleiter*in:

4.

Gestaltung der Trauerfeier:

Musikalische Gestaltung: Orgel Bläsergruppe Sonstige

Mitgestaltung durch die Familie:

Lesung Fürbitten
 Lebenslauf Ansprachen/Vereine

5.

Nach einer Verabschiedung (Feuerbestattung):

- Kontaktaufnahme mit der Pfarrkanzlei für alle Urnenbeisetzungen auf unseren Friedhöfen (gilt für alle Konfessionen und alle ohne religiöses Bekenntnis)
- ausschließlich die Pfarrkanzlei beauftragt den Totengräber

• Termin für die Urnenbeisetzung: _____

Weitere Informationen aus den Pfarrkanzleien

Deutschlandsberg

Öffnungszeiten: montags 9:00 – 11:00 Uhr,
dienstags 9:00 - 11:00 Uhr, 16:00 – 18:00 Uhr
freitags 8:00 – 10:00 Uhr

☎ +43 (3462) 2781; +43 (676) 8742-6038

✉ deutschlandsberg@graz-seckau.at

🌐 <http://deutschlandsberg.graz-seckau.at>

Frauental

Öffnungszeiten: mittwochs 15:00 – 18:00 Uhr

☎ +43 (3462) 2416; +43 (676) 8742-6071

✉ frauental@graz-seckau.at

🌐 <http://frauental.graz-seckau.at>

Stainz

Öffnungszeiten: montags und freitags 9:00 – 11:00 Uhr,
donnerstags 16:00 – 18:00 Uhr

☎ +43 (3463) 2237; +43 (676) 8742-6502

✉ stainz@graz-seckau.at

🌐 <http://stainz.graz-seckau.at>

Bad Gams

Öffnungszeiten: donnerstags 9:00 – 12.00 Uhr

☎ +43 (03463) 2327; +43 (676) 8742-6090

✉ bad-gams@graz-seckau.at

🌐 <http://bad-gams.graz-seckau.at>

St. Stefan

Öffnungszeiten: dienstags und freitags 9:00 – 11:00 Uhr

☎ +43 (03463) 81215; +43 (676) 8742-6390

✉ st-stefan-stainz@graz-seckau.at

🌐 <http://st-stefan-stainz.graz-seckau.at>

St. Josef

Öffnungszeiten: mittwochs 14:00 – 16:30 Uhr

☎ +43 (03136) 81173; +43 (676) 8742-6390; +43 (676) 8742-6945

✉ st-josef-weststeiermark@graz-seckau.at

🌐 <http://st-josef-weststeiermark.graz-seckau.at>

In einigen Pfarren werden Kollekte für Begräbnismessen gesammelt, die dann innerhalb eines Jahres gefeiert werden. Bitte erkundigen Sie sich in der Pfarrkanzlei.

Gedenkgottesdienste für alle Verstorbenen des Jahres werden am Allerseelentag, dem 2. November, gefeiert. Siehe Gottesdienstordnungen.

Beispiele für Fürbitten:

1. Unsere Mutter, Oma/Vater, Opa ... hat nun ihren irdischen Weg vollendet.
Wir bitten dich, Gott, bereite du ihr eine ewige Heimat im Himmel.
2. Unsere Zeit steht in deinen Händen und deine Wege sind unbegreiflich.
Wir bitten dich, lass uns dankbar sein für die gemeinsame Zeit und ihre/seine Liebe und Fürsorge.
3. Geborgenheit trägt. Wir bitten dich, Gott, für alle, die sie/ihn in den letzten Tagen begleitet haben, dass sie Trost und Hoffnung erfahren.
4. Lebendiger Gott wir bitten dich für all unsere Verstorbenen.
Nimm sie bei dir auf und schenke ihnen ein neues, ewiges Leben.

-
1. Barmherziger Gott, nimm unsere/n Verstorbene/n ... bei dir auf, rufe sie/ihn bei ihrem/seinem Namen und lass sie/ihn bei dir in deiner fürsorglichen Hand für immer geborgen sein.
 2. Barmherziger Gott, wir danken dir für alle Liebe und Treue, die sie/er uns und anderen geschenkt hat.
 3. Barmherziger Gott, wir trauern um einen Menschen, den wir lieb gewonnen haben.
Sie/Er wird uns fehlen. Gib den Angehörigen (uns) die Kraft zu trauern und lass sie (uns) dabei deine Nähe erfahren.
 4. Barmherziger Gott, sei du die Erfüllung aller Sehnsüchte und schenke allen Verstorbenen bei dir neues, ewiges Leben.

-
1. Für unsere/unseren Verstorbene/n ... die Gott aus diesem Leben in sein Reich gerufen hat: Herr, lass sie/ihn teilhaben an deinem göttlichen Leben.
 2. Für alle, die durch ihren/seinen Tod mit Trauer und Schmerz erfüllt sind: Herr, steh ihnen bei mit deiner tröstenden Kraft.
 3. Für alle Menschen, die durch eine schwere Krankheit niedergedrückt werden oder die Last des Alters spüren: Herr, schenke ihnen Mut und Hoffnung.
 4. Für alle, die sich um Kranke und Pflegebedürftige annehmen: Herr, schenke ihnen die nötige Kraft für ihren Dienst und lass uns dankbar ihr Tun wahrnehmen.
 5. Für alle unsere verstorbenen Angehörigen. Herr, führe sie zur Auferstehung.

Am Ende
der Suche
und der Frage
nach Gott

steht
keine Antwort
sondern
eine Umarmung.

Dorothee Sölle

Impressum

Herausgeber:
Seelsorgeraum Schilcherland,
Bereich Pastoral
8530 Deutschlandsberg
Für den Inhalt verantw.: Silvia Treichler
Fotos: Pfarrarchive, Adobe
Stock_281826087lizensiert, Pixabay.com
Druck: Simadruck, DL

*Danke an die Arbeitsgruppe Trauer
der Pfarren Deutschlandsberg und
Frauental für die Mitarbeit.*

Was Kinder brauchen, um mit Abschied, Trennung, Sterben und Tod leben zu können

Trauer ist eine gesunde Reaktion auf einen Verlust und braucht Zeit. Andererseits ist Trauer Schwerstarbeit für die Seele. Kinder gehen je nach Alter anders mit Trauer um, doch immer brauchen sie dabei Unterstützung. Je früher Kinder lernen, mit den Gefühlen von Schmerz und Trauer umzugehen, desto besser kommen sie mit den großen und kleinen Abschieden im Leben zurecht. Trotz aller Unsicherheit von uns Erwachsenen sind wir eingeladen, Kinder einzubinden, offen und ehrlich mit ihnen zu sein und ihnen die Möglichkeit des Trauerns, des Verabschiedens zu geben.

**Lange saßen sie dort und hatten es schwer,
doch sie hatten es gemeinsam schwer und das war ein Trost.
Leicht war es trotzdem nicht.** (Astrid Lindgren, Ronja Räubertochter)

Kinder trauern anders als Erwachsene. Jede Trauer verläuft in Phasen und bei Kindern wechseln sich Zeiten der Unbeschwertheit und Zeiten großer Traurigkeit oft schnell ab.

Wie den Tod mitteilen?

Genau wie Erwachsene brauchen Kinder die klare Mitteilung über den Tod des nahestehenden geliebten Menschen, damit sie trauern können. So schmerzlich es ist, so wichtig ist es für das Kind, dass es die Nachricht vom Tod direkt, sofort und klar erhält. Wenn das Kind rechtzeitig und wahrheitsgemäß informiert wird, spürt es, dass es ernst genommen wird und in die Trauer der anderen eingebunden ist. Wenn es spät oder falsch benachrichtigt wird, fühlt sich das Kind allein gelassen, isoliert und verwirrt. Die Worte, die dabei benutzt werden, sollten dem Alter des Kindes angemessen sein. Beschönigende Umschreibungen sind wenig hilfreich und können verunsichern. Zum Beispiel kann das Kind Schlafstörungen und Angst bekommen, wenn ich sage: „Opa ist eingeschlafen.“ Die Metapher „der Reise“ eröffnet die Hoffnung, dass der Mensch wieder kommt, oder auch die Rede, dass der „liebe (!) Gott Oma zu sich genommen hat“ kann das Kind verwirren.

Hilfreich ist eine gute, sichere Atmosphäre und Formulierungen, die der Realität entsprechen. Das Kind und seine Fragen bestimmen das Gespräch: den Zeitpunkt, die inhaltliche Richtung und das Tempo. Kinder sollten nicht zum Reden gezwungen werden, aber sie sollten wissen, dass es immer Raum und Zeit für ein Gespräch gibt. Erwachsene sollen Fragen von Kindern niemals ausweichen. Oft wollen Kinder immer wieder hören, was passiert ist und wie der Mensch gestorben ist. Durch ihre Fragen sind sie auf der Suche nach Antworten und diese Suche ist zugleich Teil ihrer Trauerverarbeitung. Kinder wollen teilhaben an der Trauer und sie dürfen und sollen die Gefühle der Erwachsenen mitbekommen und dabei auch lernen, dass Weinen und tiefe Traurigkeit etwas Normales sind, das zum Leben gehört.

Was brauchen trauernde Kinder?

Die Begleitung durch Bezugspersonen ist die tragende Säule. Kinder brauchen Geborgenheit und Vertrauen. Sie brauchen körperliche Zuwendung und Ermutigung ihre Gefühle auszudrücken, durch weinen, reden, malen, schreiben, im Spielen, durch Kinderbücher ...

Sie brauchen die Sicherheit des Alltags (beibehalten von Ritualen) und die Normalität (trauerfreie Zonen). Offene Gespräche, gemeinsame Trauer und die Teilnahme an der Beerdigung helfen den Tod eines nahestehenden Menschen zu verarbeiten.

